

Jahresbericht 2015

Liebe Mitglieder

Wieder ist es Zeit, Rückschau zu halten und über unser Verbandsjahr zu berichten. 2015 war ein lebendiges Jahr und auch ein Jahr der Neuerungen. Das Vorstandsteam mit Unterstützung von Dorothee Hauser im SFMT Sekretariat war nebenamtlich auf verschiedenen Ebenen aktiv.

Anfangen möchte ich mit einer zukünftigen Neuerung. Rahel Sutter wird leider aus dem Vorstand zurücktreten. Rahels enthusiastisches Engagement wird uns so sehr fehlen, dass wir beschlossen haben, sie doppelt zu ersetzen. Wir freuen uns, euch mit Jacqueline Stohler und Oliver Posch zwei neue Vorstandsmitglieder zur Wahl vorschlagen zu können.

Rahel Sutter war unter anderem für die Kommission Auftritt verantwortlich. Und damit komme ich zur wichtigsten Neuerung des vergangenen Jahres, unserer neu gestalteten Website. Sicherlich haben sie alle schon genutzt. Rahel Sutter hat in vielen Stunden Nacharbeit zusammen mit Christian Kloter und Unterstützung durch einen Informatiker die neue Site so gestaltet, dass sie nach aussen ein professionelles Bild unseres Berufsverbands vermittelt und gleichzeitig auch für die Mitglieder attraktiv und benutzerfreundlich ist. Alle deutschen Texte wurden von Rahel im Austausch mit dem gesamten Vorstand aktualisiert, die französischen von Anne Bolli und Dorothee Hauser. Christian Kloter hat im gleichen Design ein SFMT Plakat und einen SFMT Flyer gestaltet. Beides kam an unserer Fachtagung in Bern erstmals zum Einsatz und kann zukünftig auch von unseren Mitgliedern für öffentliche Anlässe genutzt werden. Ganz herzlichen Dank an Rahel und Christian und an meine VorstandskollegInnen, inklusive Dorothee Hauser für ihren grossen Einsatz!

Dorothee Hauser wird auch zukünftig für den Unterhalt der Website zuständig sein, Rahel Sutters Aufgaben wird eines der neuen Vorstandsmitglieder übernehmen.

Als weiteres Ereignis aus der Kommission Auftritt fand um den 15. November 2015 herum unter dem Motto *Let's play!* der zweite **European Music Therapy Day** statt. In Zusammenarbeit mit dem EMTC und SFMT (Anne Bolli; Rahel Sutter) führten Mitglieder verschieden Aktionen durch, an denen die Musiktherapie bekannt gemacht wurde. Genaueres ist im Bettina Kandés Bericht zu erfahren.

Ebenso wurde dem im Nachmittagsworkshop der letzten GV aufgetauchte Bedürfnis nach einer besseren Vernetzung und einem damit verbundenen gemeinsamen Auftreten der selbständig Erwerbenden nachgegangen. Anne Bolli und Rahel Sutter organisierten vom SFMT aus eine Austauschplattform für selbständig Erwerbende, sodass kürzlich ein erstes Treffen stattfand, an dem ein neuer Arbeitskreis ins Leben gerufen wurde.

Zur juristischen Unterstützung unseres Verbands konnten wir als Nachfolgerin von Vera Challand die Juristin Marion Morad, lic.iur, Rechtsanwältin MBA HSG gewinnen. Sie ist an der GV anwesend.

Im Zuge einer weiteren Professionalisierung unseres Verbandsauftritts wird in nächster Zeit im neu zusammengesetzten Vorstand ein Strategietag mit dem Coach Marc Berger geplant. Ein professionelles Auftreten ist Voraussetzung für eine positive Berufspolitik, dem nächsten Bereich aus dem ich berichten möchte. Zuständige für die Kommission Berufspolitik sind Anne Bolli und ich.

In der Gesundheitspolitik ist einiges im Wandel. Dies wirkt sich auch auf unsere Berufspolitik aus. So geht die aktuelle Tendenz Richtung anerkannte Berufe oder reglementierter Abschlüsse. Aus diesem Grund hatte sich der SFMT schon 2006 an einer ausserordentlichen GV dazu entschieden, den MAS klinische Musiktherapie ZFH zu unterstützen. Mittlerweile verfügt ein immer grösserer Teil unserer Mitglieder über diesen Titel. Der damalige Ent-

scheid, auf den MAS zu setzen und nicht der Konferenz der Schweizer Kunsttherapie Verbände KSKV beizutreten und bei der Erarbeitung der höheren Fachprüfung HFP zum Kunsttherapeuten/ in ED mitzuarbeiten, war brisant, und das daraus resultierende Nebeneinander ist auch heute noch immer wieder herausfordernd. So setzt sich die KSKV äusserst aktiv und auf verschiedenen Ebenen für den Beruf Kunsttherapeut/in ED ein. Verschiedentlich haben wir erlebt, dass die KSKV dabei den MAS klinische Musiktherapie abgewertete. Um wieder zu einem fairen Nebeneinander zurückzufinden, wurde gemeinsam mit der ZHdK den Kontakt zur KSKV gesucht. Da jedoch für ein gemeinsames Treffen SFMT, ZHdK und KSKV im vergangenen Jahr kein Termin gefunden werden konnte und ein auf der KSKV Website dargestellter Titelvergleich von Kunsttherapeut/in ED mit MAS klinische Musiktherapie mit unkorrekten Angaben das Klima noch zusätzlich verschärfte, beschloss der SFMT vorerst ein bilaterales Treffen zwischen ZHdK MAS-Studienleitung und KSKV abzuwarten und danach weiter zu entscheiden. Ebenso gibt es in dieser Sache eine Neuentwicklung zu vermelden. Das FMWS (Forum Musiktherapeutischer Weiterbildung Schweiz) hat sich zehn Jahre nach dem genannten Entscheid der ausserordentlichen GV dazu entschlossen, Modulanbieter für die Höhere Fachprüfung zum Kunsttherapeuten/in ED Fachrichtung Musiktherapie der KSKV zu werden. Zudem haben wir vor kurzem erfahren, dass das Integrative Ausbildungszentrum IAC in Zürich neu eine Musiktherapieausbildung plant. Es wird zukünftig also vermehrt Kunsttherapeuten/innen ED Fachrichtung Musiktherapie auf dem Markt geben.

Aus dem bisher Berichteten geht hervor, dass der SFMT als Vertreter aller seiner Mitglieder und gleichzeitig Beauftragter, die Zusammenarbeit zwischen den Schweizer Musiktherapie-Ausbildungen zu pflegen, immer wieder im Spannungsfeld verschiedener Interessen steht. Dies bewog uns, eine Podiumsdiskussion mit den Schweizer StudienleiterInnen am GV Nachmittag zu organisieren, um unsere Mitglieder einzubeziehen und transparent zu informieren.

Als weitere Aktion im Bereich Berufspolitik verfassten wir einen offiziellen Infobrief, der auf die verschiedenen vom SFMT anerkannten Ausbildungsabschlüsse verweist, als Hilfe für Institutionen bei Neuanstellungen. Dieser Brief wird demnächst auf unserer Webseite einsehbar sein und kann dann heruntergeladen werden. Ebenso werden wir ihn an entsprechende Institutionen verschicken.

Aktiv wurden wir auch kürzlich in Graubünden, wo wir auf Anregung des vpod-grischun Lobbying betrieben und eine Vernehmlassung zum neuen Bündner Gesundheitsgesetz einreichten. In diesem Zusammenhang sind wir auf das Nationale Register der Gesundheitsfachpersonen NAREG des Roten Kreuzes (im Auftrag der GDK¹) gestossen, das auf der *interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Abschlüssen im Gesundheitsbereich* basiert. Wir werden uns erkundigen, ob es eine Möglichkeit gibt, von der GDK¹ in diese interkantonale Vereinbarung aufgenommen zu werden.

Aus der Romandie vermeldet Anne Bolli Lemièr, dass sich die positive Lohneinreihung, die im Rahmen der neuen Gesamtarbeitsverträge Gesundheit und Soziales im Kanton Waadt erreicht wurde, mehr und mehr bemerkbar macht, sodass einige MusiktherapeutInnen besser entlohnt werden.

Was sich im Bereich selbständig Erwerbender und EMR tut, werden wir im Mai erfahren. Sandra Lutz und ich als SFMT Vertretung wurden vom EMR zu einer Sitzung eingeladen, an der es um zukünftige Methodennummern geht.

Rahel Sutter wird als letzte Amtshandlung im SFMT Vorstand bis Ende 2016 eine Berufsfeld-Erfassung mittels Fragebogen vornehmen und deren Auswertung den SFMT Mitgliedern zugänglich machen.

¹ GDK: Gesundheitsdirektoren Konferenz

Aus der Kommission Newsletter ist zu berichten, dass der SFMT Newsletter im vergangenen Jahr drei Mal unter Matthias Andenmattens Redaktion erschienen ist. Sein Design wird analog zur neuen Homepage 2016 noch weiter professionalisiert. Inhaltliche Beiträge, Berichte über Tagungen, neue Forschungsprojekte usw. sind nach wie vor willkommen.

Die Fortbildungskommission mit Friederike Haslbeck, Monika Esslinger und Renate Nussberger hat am 23. Januar 2016 in Bern eine spannende SFMT Fachtagung organisiert zum Thema „Wie du mir begegnest – therapeutische Beziehungsgestaltung im klinischen Kontext“. Erfreuliche 80 TeilnehmerInnen konnten verzeichnet werden, darunter viele aus der französischen Schweiz. Der Bericht darüber folgt später. Leider hören alle drei Organisationsrinnen der Weiterbildungskommission auf. Herzlichen Dank an die drei für ihren Einsatz. Für die nächste Fachtagung Ende 2017 suchen wir daher 2-3 neue Verantwortliche für diese Kommission.

Zusammenfassung der Jahresziele:

- Strategietag im Vorstand mit dem Coach Marc Berger
- Gespräch mit KSKV bezüglich fairem Nebeneinander
- Treffen SFMT, ZHdK mit EMR in Basel
- Berufsfelderfassung
- NL Layout weiter professionalisieren

Über den Austausch und das Geschehen im europäischen Nachbargebiet berichtet Bettina Kandé-Staehelin, EMTC Delegierte im EMTC Rapport. Desgleichen ist der Bericht der Ethikkommission nachfolgend zu lesen.

Die Aufnahmekommission kann 2015 einen erfreulichen Zuwachs von 14 ordentlichen und 9 assoziierten Mitgliedern vermelden. Ausgetreten sind 8 Mitglieder, sistiert hat ein Mitglied und ausgeschlossen wurde niemand. So zählen wir insgesamt aktuell 262 Mitglieder.

Sistierung

1. Leitgeb, Margareth 2015/2016

Austritte

1. Chollet, Aline
2. Crivellotto, Lucio
3. Macherel, Pascale
4. Pedrolì, Ariane
5. Riniker, Regula
6. Robert-Grandpierre Christine
7. Schneider, Brigitte

Aufnahmen

Ordentliche:

1. Anderes, Regula
2. Beyeler, Sonja
3. Cervini, Teresa
4. Edlinger, Patrizia
5. Galli, Corinne
6. Hellemann Karin
7. Iseli, Brigitta

8. Keller, Peter
9. Kronabitter-Oehri, Denise
10. Mathys, Monica
11. Mayer, Linda
12. Pfister, Barbara
13. Schaub Gutjahr Daniela
14. Triet, Tanja

Assoziierte

1. Bottone, Antonio,
2. Esperti, Antonio
3. Glanzmann, Karin
4. Gschwind, Heidi
5. Kauflin Christoph
6. Moeglin, Clotilde
7. Ramette-Schneider Diana
8. Russo, Diandra
9. Stucki, Karin

Ehrenmitglied

1. Lutz-Wirz, Ruth

Neben unzähligen Mailkontakten, Telefonaten, Gesprächen und Sitzungen in unterschiedlicher Zusammensetzung haben wir uns im letzten Jahr im Vorstand zu einer Retraite in Wilchingen bei Dorothée Hauser getroffen und führten 8 Skype-Konferenzen durch.

Herzlichen Dank an meine Vorstandskolleginnen- und Kollegen und an unsere Sekretärin Dorothée Hauser für die immer sehr bereichernde, lebendige und gleichzeitig auch produktive Zusammenarbeit.

Beinahe täglich gehen im Sekretariat Mails von deutsch- oder französischsprachigen Mitgliedern, aber auch von Verbandsexternen ein, die sich mit berufspolitischen Fragestellungen zur Musiktherapie, zu Ausbildungen, zu Therapeuten- und Praktikumsstellenvermittlung sowie Zeitungsartikeln und Maturitätsarbeiten an uns wenden. Dieser Austausch belebt unser Verbandsleben intern und trägt extern zur Öffentlichkeitsarbeit bei. Ich möchte herzlich dazu einladen, sich auch weiterhin aktiv am SFMT Geschehen zu beteiligen.

Ursula Wehrli Rothe